

## GALERIE GUTER PRAXIS

### Ausführliche Informationen zum Projekt

#### Allgemeine Angaben

---

Name der Kirchengemeinde, des Kirchenkreises, des funktionalen Dienstes etc.	Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg West / Südholstein Arbeitsgruppe "Treten-Sie-Ein" Pastor Dr. Tobias Woydack
Straße und Hausnummer	Max-Zelck-Str. 1
PLZ	22459
Ort	Hamburg
Landeskirche	Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

#### Zum Projekt

---

Projekttitlel	"Treten Sie ein!"
Untertitel	Mobile Wiedereintrittsstelle des Kirchenkreises
Kurzbeschreibung	Der Kirchenkreis hält eine mobile Wiedereintrittsstelle vor, die Gemeinden ausleihen und bei besonderen Veranstaltungen im Stadtteil zur Selbstpräsentation und Mitgliederwerbung nutzen. Flankierend finden Projekte zur Mitgliederbindung für Mitarbeiter und Ehrenamtliche statt.
Innovative, missionarische oder reformerische Idee des Projekts	Erleichterung des (Wieder-)Eintritts in die Kirche dadurch, dass Kirchengemeinden im gesellschaftlichen Raum (Märkte, Feuerwehr-, Schützenfeste etc.) professionell präsent sind.
Konfessionelle Prägung (falls für das Projekt relevant)	<input type="checkbox"/> lutherisch <input type="checkbox"/> reformiert <input type="checkbox"/> uniert

Zielgruppe

- Allgemein
- Kinder
- Jugendliche
- Junge Erwachsene
- Familien
- Eltern
- Senioren
- Paare
- Trauernde
- Kulturell Interessierte
- Fernstehende
- Touristen
- Ehrenamtliche
- Pfarrer/innen
- Kirchenmusiker/innen
- Diakone/innen bzw. Gemeindepädagogen/innen
- Sonstige

Gemeinde- bzw.  
Kirchenkreiskontext

- Allgemeines
- Großstadt (ab 100 000 Einwohner)
- Kleinstadt
- Ländlicher Raum
- Westdeutschland
- Ostdeutschland
- Süddeutschland
- Norddeutschland
- Diaspora
- Sonstiges

### **Ausführliche Beschreibung**

Hintergrund (falls relevant)

Die Kirchenmitgliedschaft ist im städtischen Raum nicht mehr selbstverständlich; aktive Werbung für die Mitgliedschaft ist schwierig, weil man sich allzuleicht dem Verdacht der bloßen Menschfängerei aussetzt und zugleich gemein macht mit anderen Organisationen wie z.B. Parteien. Es geht im Unterschied nicht darum, möglichst effizient Werbung im Sinne nachweisbarer Eintrittszahlen zu betreiben, sondern das Thema und die Möglichkeit des (Wieder-)Eintritts präsent zu halten und als Möglichkeit anzubieten. Dazu ist es notwendig, dass Ehren- und Hauptamtliche der Gemeinde sprachfähig bzgl. ihrer eigenen Gründe für Mitgliedschaft und Engagement in der Kirche gemacht werden, damit sie authentisch darüber Auskunft geben können. Gleichzeitig soll der Akt des (Wieder-)Eintritts niederschwelliger werden, als er es gegenwärtig in vielen Gemeinden ist. Menschen, die mit dem Gedanken eines Wiedereintritts spielen, bekommen durch die mobile Wiedereintrittsstelle vielleicht den nötigen Impuls, ihren Gedanken in die Tat umzusetzen.

Vorbereitung

1. Einrichtung einer mobilen, leicht transportablen Wiedereintrittsstelle.
2. Vorstellung des Projektes auf der Synode, den Konventen und Kirchengemeinden.
3. Schulung der Ehren- und Hauptamtlichen, die die Eintrittsstelle bei lokalen Veranstaltungen betreuen. Dabei auch die Durchführung eines Moduls, mit dessen Hilfe die Teilnehmenden ihre individuellen "5

Durchführung	<p>guten Gründe" für Kirchenmitgliedschaft finden.</p> <p>Die eigentliche Durchführung beschränkt sich auf die Organisation der Einsätze (Termin- und Transportkoordination) und dafür Sorge zu tragen, dass ein/e Pastor/in während des Einsatzes in erreichbarer Nähe (notfalls per Handy) ist, damit ein Wiedereintritt gegebenenfalls auch vollzogen werden kann bzw. Verabredungen für Taufen erfolgen können. Daneben gab es verschiedene flankierende Maßnahmen, um die Bindung der Ehren- und Hauptamtlichen zu stärken. Z.B. waren im Vorfeld der Kirchenvorstandswahlen alle Kandidaten zu einem "Danke-Schön-Abend" durch den Kirchenkreis eingeladen. Bei diesem Abend wurde das Thema Kirchenmitgliedschaft durch ein Improvisationstheater behandelt. Weiterhin wurde eine kirchenkreiseigene Broschüre zum Thema Kirchenmitgliedschaft entwickelt. Zur Fusion in einen neuen Großkirchenkreis hat die Arbeitsgruppe ein "Kirchenquartett" entworfen, das den neuen Großkirchenkreis anhand seiner Gebäude spielerisch veranschaulicht. Weiterhin wurden alle Mitarbeiterinnen in den Gemeindebüros bzgl. des Themas geschult, weil sie ja in der Regel die ersten Ansprechpartner sind.</p>
Nachbereitung / weitere Umsetzung	<p>jährliche Treffen der Beteiligten, um die Erfahrungen auszutauschen und mögliche Verbesserungen für die Zukunft zu entwickeln.</p>
Dauer	<p>Die Entwicklung der mobilen Wiedereintrittsstelle mit den Vorstellungen in den kirchlichen Gremien und Schulungen hat ca. ein halbes Jahr gedauert. Sie ist seit 1 1/2 Jahren unterwegs in den Gemeinden des Kirchenkreises.</p>
Arbeitsaufwand	<p>Der Organisationsaufwand beträgt pro Monat ca. 1-2 Stunden.</p>
Mitarbeitende	<p>Ca. 10 Personen bilden das Team.</p>
Materialien	<p>Ein transportabler Stand mit Dach, eine Messetheke, ein Roll-Up, ein Plakatständer, Flyer und give-aways des Kirchenkreises und der Gemeinden</p>
Kosten	<p>ca. 10.000 Euro</p>
Erfahrung / Auswertung (z.B. Anzahl, Alter und/oder Kirchnähe der Teilnehmenden; Auswirkung auf Gemeinde)	<p>Tatsächlich sind im ersten Jahr vier Menschen direkt bei Einsätzen der mobilen Wiedereintrittsstelle in die Kirche wieder eingetreten. Ca. 25 Wiedereintritte erfolgten über die Hotline, die im Kirchenkreis eingerichtet wurde. Weitere Eintritte gab es bei den Pastorinnen und Pastoren der jeweiligen Kirchengemeinden. Die Rückmeldungen auf die Präsenz der Kirche gerade auch im öffentlichen Raum waren durchweg positiv. In einigen Fällen kam es jedoch auch dazu, dass die Wiedereintrittsstelle zu einer Art "Kummerkasten" für alle negativen Erfahrungen mit Kirche wurde, was die Ehrenamtlichen manchmal vor Schwierigkeiten stellte. Diejenigen, die die Wiedereintrittsstelle während ihrer Einsätze betreuten, waren begeistert, erfreut und z.T.</p>
Rückmeldungen der Teilnehmenden und	<p>Diejenigen, die die Wiedereintrittsstelle während ihrer Einsätze betreuten, waren begeistert, erfreut und z.T.</p>

Mitarbeitenden	wirklich erfüllt durch die Begegnungen und den Austausch, der sich mit den vielen Besuchern des Standes ergab. Insbesondere war für sie die Reflexion der eigenen Beweggründe für die Kirchenmitgliedschaft und das eigene Engagement wichtig und motivierend.
Tipps für Nachahmer/innen	Es ist sinnvoll, die verschiedenen Mitarbeitenden in Gemeinde/Kirchenkreis zu bitten, das Thema "Kirchenmitgliedschaft" bei den Menschen, mit denen sie zu tun haben (z.B. Chorsänger/innen oder Kita-Eltern), zum Thema zu machen.

## Handlungsfeld und Thema

---

### Gottesdienst

- Gottesdienstideen
- Alternative Gottesdienstformen
- Qualitätsentwicklung
- Lektor/innen und Prädikant/innen
- Sonstiges

### Kasualien

- Taufe
- Konfirmation
- Trauung
- Bestattung
- Sonstiges

### Kirchenmusik und Kultur

- Music
- Gospel
- Musical
- Literatur
- Theater
- Film
- Kunst
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

### Diakonie

- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Arbeit mit Menschen in Armut
- Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen
- Gemeinwesen
- Sonstiges

### Sprachfähigkeit des Glaubens

- Kinder/Jugendliche
- Schüler/innen
- Konfirmanden
- Erwachsene
- Familien
- Senioren
- Sonstiges

### Gemeindeentwicklung und Mitgliederbindung

- Allgemeines
- Mitgliederbindung
- (Wieder)Eintritt
- Gemeindeaufbau
- Glaubenskurse
- Sonstiges

### Gemeinde auf Zeit

- Pilgerwege
- Arbeit mit Touristen
- Kirche im Grünen
- Offene Kirchen
- City-Kirchen
- Kirchenpädagogik
- Sonstiges

### Motivation und Engagement

- Ehrenamtliche
- Haupt- und Nebenamtliche

### Sonstiges

### Weitere Angaben

---

Weiterführende Literatur

Links / Homepage

<http://www.kirche-hamburg.de/kirchehamburg/kirchenkreise/kk.hamburg-west/kk.hamburg-west.3/index.html>  
und: <http://www.treten-sie-ein.de>